

*Die fossilen Algen des Wiener und des Karpathen-Sandsteines.*

Von dem e. M. Prof. Dr. Constantin R. v. Ettingshausen.

(Mit 2 lithographirten Tafeln.)

Die vorliegende Monographie verdankt ihr Entstehen der Untersuchung einer Collection von fossilen Algenresten aus den Sammlungen des kaiserlichen Hof-Mineralien-Cabinetes und der k. k. geologischen Reichsanstalt. Eine Anzahl neuer Formen, welche ich unter den Algenresten des Wiener und des Karpathen-Sandsteines in genannten Sammlungen zu erkennen glaubte, und den bisher beschriebenen Typen anzureihen mich bemühte, veranlasste mich, auch die bekannten grösstentheils von Sternberg und Brongniart aufgestellten Algenarten dieser Formation durchzuprüfen, um so mehr als mir hiezu ein umfangreiches Material zu Gebote stand.

Zudem liess es mir die schöne und verdienstliche Arbeit von Herrn v. Fischer-Ooster in Bern über die fossilen Fucoiden der Schweizer Alpen, als besonders wünschenswerth erscheinen, auch die Algenformen des Wiener und Karpathen-Sandsteines in ähnlicher Weise zu bearbeiten und zur Aufklärung der Natur jener so eigenthümlichen und weit verbreiteten Fucoidenschichten von phytopaläontologischem Standpunkte aus und mit Hilfe des in Wien zänglichen Materials einen Beitrag zu liefern.

Indem ich mich nun bei der Bearbeitung dieser fossilen Algen bestrebe, die Petrefacte in jeder Richtung so weit dies möglich ist mit der Flora der Jetztwelt zu vergleichen und bei der Abgrenzung und Unterscheidung der fossilen Arten insbesondere auch den Formen- und Varietätenkreis der analogen jetztlebenden Arten fortwährend im Auge zu haben, bin ich in der Bestimmung der Arten zu Resultaten gelangt, welche mit der bisher üblichen Anschauungsweise nicht im Einklange stehen.

Man war bisher stets gewohnt, jeden in der Form des Thallus nur irgendwie unterscheidbaren Rest einer fossilen Alge für eine